

Konzept

Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) der Stadt Zug

Kurzfassung



Stadträtin Vroni Straub-Müller

Kleine Kinder lernen spielend

Spielen ist für Kinder die natürlichste und gleichzeitig die wichtigste Lernsituation im Hinblick auf ihre Entwicklung. Kleine Kinder lernen spielend und Eltern übernehmen dabei eine unschätzbare Aufgabe, indem sie ihnen ein anregendes Umfeld bieten.



Die Stadt Zug will mit guten Rahmenbedingungen in den Bereichen Bildung, Soziales und Gesundheit die Eltern unterstützen, damit diese ihre Verantwortung zum Wohl der Kinder optimal wahrnehmen können. Mit einer «Politik der frühen Kindheit» bieten wir Kindern einen bestmöglich gestalteten Lebens- und Entwicklungsraum.

Die Investition in das Aufwachsen unserer Kinder lohnt sich. Diverse Studien belegen den vielfältigen und direkten Nutzen für die Kinder und ihre Familien und auch die positiven wirtschaftlichen und monetären Effekte.

Bildungsprozesse beginnen ab Geburt und jedes Kind soll auf seinem individuellen Lern- und Entwicklungsweg optimal begleitet sein. Für die Eltern sind Angebote im Bereich Betreuung, Beratung und Bildung wichtig.

Die vernetzte Zusammenarbeit der Akteure im Bereich der frühen Kindheit ist dazu notwendig. Die privaten Akteure werden bei der Weiterentwicklung der Qualität ihrer Angebote unterstützt. Insgesamt können bestehende Angebote aufeinander abgestimmt und bei Bedarf kann die Entwicklung neuer familienunterstützender Dienstleistungen geprüft werden.

Ich danke von Herzen allen Akteurinnen und Akteuren, die sich zum Wohl unserer Kleinsten und ihrer Familien einsetzen.

Die Langversion des Konzept FBBE der Stadt Zug unter: www.stadtzug.ch/fbbe

Was bringt die frühkindliche Bildung?

Grosser Nutzen beim frühen Start

Die ersten Lebensjahre sind für die soziale, emotionale und intellektuelle Entwicklung des Kindes entscheidend. Die FBBE richtet sich an alle Kinder bis zum Eintritt in den obligatorischen Kindergarten.

Die Unterstützung des Kindes in seiner ganzheitlichen Entwicklung steht im Vordergrund. Kinder sind von Geburt an kompetent, aktiv und wissbegierig. Sie versuchen die Welt mit all ihren Sinnen zu entdecken und werden von ihren Interessen geleitet. Sie bilden sich selbst. Diese Selbstbildung ist ganzheitlich und vollzieht sich im unmittelbaren, natürlichen Lebensumfeld und im Spiel.

Die Frühkindliche Bildung unterstützt die Eltern und erziehungsberechtigten Personen dabei, für das Kind ein Umfeld zu schaffen, dass für seine gesunde Entwicklung förderlich ist und trägt damit zur Stärkung der physischen und psychischen Widerstandskraft (Resilienz) bei.

Frühkindliche Bildung entlastet die Schulen und fördert die Integration und trägt zu einem reibungslosen Übertritt in die Schulstufe bei. Eine frühe Förderung trägt zur Armutsbekämpfung bei. Schliesslich zahlt sich ein Engagement in die frühkindliche Bildung auch wirtschaftlich aus: Wer früh investiert, kann später reich ernten!

Wir haben eine Vision

Alle Kinder erhalten ab Geburt gleiche Startchancen

Die Stadt Zug bietet allen Kindern ab Geburt bis zum Eintritt in den obligatorischen Kindergarten einen guten Start ins Leben mit gerechten Chancen. Das Kind mit seinen Rechten, seinem Entwicklungsbedürfnis und seinen individuellen Bildungsprozessen steht dabei im Zentrum.

Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen und die Familie ist der erste und wichtigste Förderort des Kindes. Indem Eltern ihre Kinder betreuen, erziehen und sich mit ihnen auseinandersetzen, übernehmen sie eine zentrale Rolle bei ihrer Entwicklung. Sie erbringen damit unschätzbare Leistungen für die Gesellschaft.

Die Fachpersonen aus dem Bereich Bildung, Betreuung und Erziehung gestalten mit den Eltern eine Zusammenarbeit, die auf einer gegenseitigen Verständigung und einer gemeinsamen Verantwortung für die Begleitung und Förderung des Kindes ausgerichtet ist.

Fünf Leitlinien

Diese Grundsätze sind uns wichtig

Leitlinie 1

Familie als wichtigster Förderort

Die Familie ist der wichtigste Förder- und Bildungsort des Kindes. Die Stadt Zug trägt mit einem nachhaltigen Engagement zu einer bedarfsgerechten sozialen, gesundheitlichen und pädagogischen Unterstützung des Kindes und seiner Familie bei.

Leitlinie 2

Förderung – Beteiligung – Schutz

Wir setzen uns dafür ein, dass Kinder bei ihrer Entwicklung gefördert und unterstützt werden, sie das Recht haben, sich zu beteiligen, und dass ihr Schutz gewährleistet ist.

Leitlinie 3

Lebensraum

Wir bieten den Kindern einen bestmöglich gestalteten Lebens- und Entwicklungsraum, der das natürliche Lernen und Entdecken anregt und Mitgestaltung ermöglicht.

Leitlinie 4

Zusammenarbeit und Vernetzung

Wir setzen uns für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Bildungsakteuren und Leistungserbringern ein und fördern die Vernetzung untereinander.

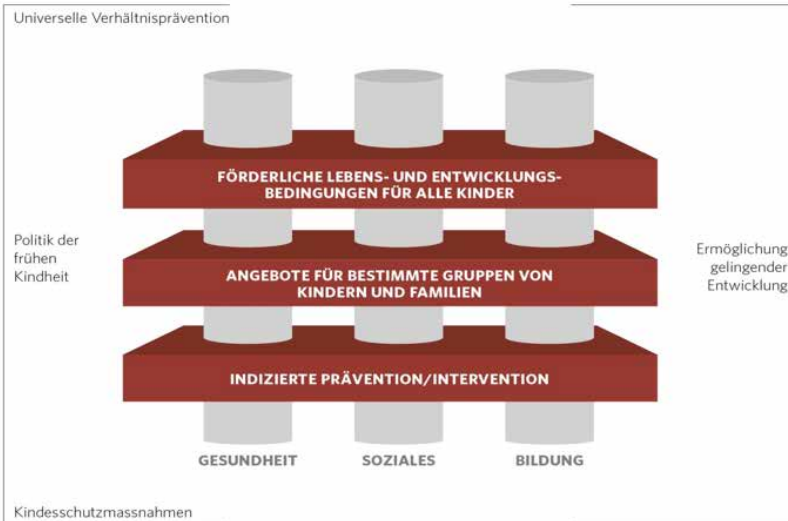
Leitlinie 5

Qualität

Wir streben eine Angebotslandschaft in hoher Qualität an und unterstützen die Trägerschaften bei der Entwicklung der pädagogischen Qualität.

Das Modell

Woran wir uns orientieren



Modell Primokiz: Ein integriertes Modell frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung
© Jacobs Foundation 2012

Die Stadt Zug orientiert sich am Modell Primokiz der Jacobs Foundation. Eine «Politik der frühen Kindheit» vereint drei tragende Säulen: das Gesundheits-, das Sozial- und das Bildungswesen.

Die Handlungsbereiche unterscheiden drei Ebenen:

- die Angebote und Massnahmen für alle Kinder und Familien
- die Angebote und Massnahmen für bestimmte Gruppen von Kindern und Familien
- die Angebote und Massnahme für einzelne Kinder und Familien

Politische Ziele

Nachhaltige Entwicklung einer Politik der frühen Kindheit

Ziel 1

«Politik der frühen Kindheit» gestalten

Die Stadt Zug gestaltet eine «Politik der frühen Kindheit». Die politisch Verantwortlichen kennen den Nutzen und stellen die dazu notwendigen Ressourcen zur Verfügung.

Ziel 2

Stadt Zug als Zusammenarbeitspartner

Wir leisten unseren Beitrag für eine gelingende Zusammenarbeit innerhalb der städtischen Verwaltung und zwischen den städtischen und kantonalen Abteilungen im Bereich Bildung, Soziales und Gesundheit betreffend der Frühförderung und bieten uns als aktiven Zusammenarbeitspartner an.

Ziel 3

Zuständigkeiten in städtischen Fachabteilungen

Wir definieren die Zuständigkeiten in den städtischen Fachabteilungen und planen die notwendigen Massnahmen und Ressourcen.

Ziel 4

Angebotslandschaft Stadt Zug kennen

Wir kennen die aktuellen Angebote des Bereichs FBBE und analysieren die Angebotslandschaft regelmässig.

Ziele der vier Schwerpunktbereiche

Eltern stärken

Lebensraum für Kinder

Sprachförderung

Gesundheit

Ziel 1

Ressourcen der Eltern stärken

Die Ressourcen der E Familien mit Kindern im Vorschulalter werden gestärkt, damit sie ihre Verantwortung wahrnehmen können.

Ziel 2

Eltern kennen Unterstützungsmöglichkeiten

Den Eltern sind die Unterstützungsmöglichkeiten im Bereich Gesundheit, Soziales und Bildung innerhalb und ausserhalb der Familie bekannt.

Ziel 3

Hochwertige Lebensräume für Kinder

Die Stadt Zug schafft vielfältige und hochwertige Lebensräume in der Stadt, die sich Kinder selbsttätig aneignen können.

Ziel 4

Bedarfsgerechte Angebote im Wohnumfeld

Wir fördern im direkten Wohnumfeld der Kinder bedarfsgerechte Angebote. Dazu gehört eine Infrastruktur im nahen Wohnumfeld mit Zugang zu Betreuungseinrichtungen (z. B. Spielgruppe, Kita), Begegnungsorten (z. B. Quartiertreff und Spielplätze) oder Bildungsangeboten (z. B. VaKi-MuKi-Türnen, Babymassage, Deutschkurs) sowie attraktiven städtischen Räumen, die ganzjährig zugänglich sind als Erlebnis-, Treff- und Bewegungsorte sowie attraktiv gestalteten privaten Aussenflächen.

Ziel 5

Sprachförderung als Soziale Integration

Die frühe Sprachförderung wird als wichtiges Element der Sozialen Integration anerkannt.

Ziel 6

Strategie zur Sprachförderung

Wir entwickeln gemeinsam mit den Akteuren eine Strategie zur Sprachförderung in der frühen Kindheit. Darin sind Qualitätsrichtlinien enthalten.

Ziel 7

Schaffung bedarfsgerechter Sprachförder-Angebote

Die Stadt Zug unterstützt die Schaffung bedarfs- und kindgerechter Angebote im Bereich Sprachförderung mit entsprechenden Ressourcen.

Ziel 8

Gesundheit der Kinder fördern

Die physische und psychische Gesundheit des Kindes wird als wesentliches Element für eine gesunde Entwicklung in der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) berücksichtigt und gefördert.

Ziel 9

Gute Rahmenbedingungen für Akteure

Wir bestärken die Akteure bei der Schaffung förderlicher Rahmenbedingungen und bei der Planung und Umsetzung von Projekten im Bereich Gesundheit.

Qualitative Ziele

Qualitätsentwicklung und Wirksamkeit der Angebote

Ziel 1

Kindgerechte und bedarfsgerechte Angebote

Die Angebote im Bereich der frühen Kindheit sind auf die Bedürfnisse der Kinder ab Geburt bis Eintritt in den obligatorischen Kindergarten ausgerichtet sowie bedarfsgerecht vorhanden.

Ziel 2

Hochwertige pädagogische Qualität der Angebote

Die Stadt Zug setzt sich aktiv für eine gute pädagogische Qualität der Angebote ein. Sie stützt sich dabei auf die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und die bestehenden schweizerischen Standards und Empfehlungen.

Ziel 3

Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität

Wir unterstützen die Akteure der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung bei der Entwicklung der pädagogischen Qualität ihrer Angebote.

Ziel 4

Optimale Gestaltung der Zugänge

Spezifische Zielgruppen können mit optimal gestalteten Zugängen zu den Angeboten erreicht werden. Insbesondere Kinder, die aufgrund von kulturellen, sozioökonomischen und sprachlichen Faktoren benachteiligt und in der Entwicklung gefährdet sind. Damit leisten wir einen Beitrag zur Chancengerechtigkeit von Kindern.

Ziele der Zusammenarbeit

Zusammenarbeit, Vernetzung und Übergänge

Ziel 1

Anerkennung gegenüber privaten Trägerschaften

Wir anerkennen die Leistungen der privaten Trägerschaften als wertvollen Beitrag zur Entwicklung des Gemeinwesens und beziehen sie als Akteure im Bereich der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung mit ein.

Ziel 2

Bedarfsgerechte Zusammenarbeit

Wir setzen uns für eine bedarfsgerechte Zusammenarbeit mit und zwischen allen Akteuren bezüglich Information, Kooperation und Vernetzung ein.

Ziel 3

Interinstitutionelle Kooperation

Vorgeburtliche, vorschulische und schulische Institutionen pflegen eine enge Zusammenarbeit und Kooperation – auch mit den Eltern und Kindern. Dadurch werden die Übergänge des Kindes zwischen den Institutionen gut gestaltet und positive Entwicklungseffekte ermöglicht.

Stadt Zug
Bildungsdepartement
Kind Jugend Familie

Zeughausgasse 9, 6300 Zug
Telefon 041 728 23 43
kind-jugend-familie@stadtzug.ch

